

XII.

Über specielle Krankengeschichten

Wie in andern Badeschriften könnten auch hier zur Empfehlung dieser Quellen eine Menge einzelner Fälle aus den hier benannten verschiedenen Krankheitsformen angeführt werden, wo das Baden in ihnen von entschiedenem Nutzen war, aber ich befürchte, mit einer Reihe solcher Krankengeschichten Leser dieser Blätter, die nicht bloß Ärzte sind, und für die ich solche selbst noch mehr als für Ärzte berechnete, zu langweilen. Diesem Mangel meiner Schrift kam auch nun Herr Dr. Friker durch seine mehr für Aerzte berechnete Schrift entgegen, wohin ich auch den nach ausführlichen Krankengeschichten Begierigen verweise.

Es sind interessante Resultate seiner zwanzigjährigen Beobachtungen in diesen Bädern, die ich in den von ihm dort gegebenen Hauptrubriken nur kurz anführe.

1) Rheumatismen in verschiedener Form, namentlich nach gehobenem acuten Stadium, wo noch Geschwulst und Steifigkeit der Gelenke statt fand, die durch diese Bäder geheilt wurde. Aus dieser Form werden zwei Geschichten Geheilte als Beispiel gegeben.

2) Sechs Beispiele geheilte, nicht acuter Gicht, mit oder ohne Gichtknoten.

3) Neuralgien, wandernder chronischer Rheumatismen mit überragendem nervösem Antheil, topische, dem Hüft- und Lendenweh oder dem Gesichtsschmerz gleichzustellende Leiden, Schmerzen, die, mit dem rheumatischen verwandt, jedoch von syphilitischen, psocischen oder herpetischen, carcinomatösen, scorbutischen oder andern Dyscrasien abzuleiten sind. Aus diesen Formen vier Beispiele Geheilte.

- 4) Chronische Krankheiten der Urinwerkzeuge. Drei Beispiele Geheilte aus dieser Classe.
- 5) Krankheiten unterdrückter Hautthätigkeit, zurückgetretene Hautausschläge u. s. w. Mehrere Beispiele geheilter Kranker aus dieser Classe.
- 6) Fremde Substanzen, die von aussen in den Körper gebracht wurden, oder sich in demselben erzeugt haben, z. B. ausser Verbindung getretene Knochenstücke, eingeschlossener Eiter, sowie überhaupt alle krankhaften, sich im Organismus aufhaltenden Produkte. Ein auffallendes Beispiel eines Geheilten aus dieser Form.
- 7) Die Folgen tief eindringender oder größerer Verletzungen, durch welche Steifigkeit und Gefühllosigkeit in den betreffenden Theilen erzeugt wurde. Steifigkeit der Gelenke durch Beinbrüche, erfrorene Glieder u. s. w. Fünf Fälle Geheilte aus dieser Form.
- 8) Vielerlei Arten von Lähmungen, deren Ursache und Entstehungsweise oft ganz verschiedener Natur ist. Eine große Reihe von Beispielen durch diese Bäder Geheilte, von diesen Formen.
- 9) Scrophelanlage und ausgebildete Scrophelkrankheit, und
- 10) Anschwellung und Verhärtungen der Leber und der Milz, und daher krankhafte oder fehlende Gallenabsonderung. In ersteren Krankheitsformen möchte ich aber immer die Soolenbäder vorziehen.
- 11) Abdominalplethora, Neigung zu Abstraktionen im Pfortadersystem, Verschleimung des Darmkanals mit dem großen Heere der Visceralunordnungen der Hypochondrie. „Diese Leiden“, sagt Herr Dr. Friker, „werden durch diese Bäder in kurzer Zeit gehoben, besonders mit Hülfe des sehr erwärmten Sandes, auf dem die Badenden sitzen, welcher in Bälde die Entwicklung von Afterknoten hervorruft, durch welche meistens der Weg zu fluiden Hämorrhoiden gebahnt wird. Patienten, die

schon Jahre Lang an derartigen Beschwerden litten, wurden auf diese Weise in kurzer Zeit davon befreit, zumal wenn die Badekur durch den innerlichen Gebrauch des Wassers kräftig unterstützt wurde.“

12) Krankheiten des weiblichen Geschlechts, Hysterie, Bleichsucht, unregelmäßige, noch nicht gekommene, stockende Menstruation, besonders krampfartige Schmerzen während derselben. Verschiedene Beispiele Geheilter von dieser Form.

Dort heißt es: „Einige junge Mädchen zwischen dem 15ten und 20sten Jahre, die in Folge zurückgehaltener und nicht entwickelter Menstruation, ohne bleichsüchtig zu seyn, Jahre lang an den heftigsten Krämpfen gelitten haben, sind nach einer drei, zum Theil fünf Wochen langen Badekur, in welcher Zeit die Regeln eintraten, von ihren schmerzhaften Krämpfen befreit worden.

„Es sind mir“, sagt Herr Dr. Fricker, „während meines 22jährigen Aufenthalts 11 Fälle von jungen Mädchen in einem Alter von 14 bis 21 Jahren vorgekommen, deren Krankheiten durch magnetische Einwirkung behandelt wurden und die sich in ihrem magnetischen Schlafe die hiesigen Bäder selbst zur Herstellung ihrer Gesundheit verordnet haben; fünf von ihnen, welche noch nicht menstruiert waren, litten, in Folge zurückgetretener Katamenien, an heftigen periodischen Krämpfen, sind aber hievon durch das Eintreten der Regeln während der Badekur gänzlich befreit worden.“

Das Einwirken dieses naturwarmen Wasser von so wenig fremden Bestandtheilen ist überhaupt, wie schon oben gesagt, ein mehr magnetisches, und dieselben sind besonders in Fällen zu empfehlen, wo magnetische Einwirkung statt fand und immer noch einigermaßen nöthig ist. Es wird durch sie ein heilsamer Übergang in das gewöhnliche Leben und in das Unterlassen animalisch-magnetischer Behandlung gebildet. Herr Dr. Fricker theilt mehrere Fälle Geheilter aus obiger Form mit.

13) Sarkomatöse Austreibungen und Ulcerationen, Geschwüre verschiedener Art, Knochenanschwellungen, Winddarm und Karies. Vier Beispiele Geheilte dieser Formen.

14) Wider Kniegeschwulst, Schulter- und Hüftgelenkskrankheiten.

„Im zweiten Stadium der letztern Krankheitsklasse, wenn der Gelenkkopf noch nicht zu weit aus seiner Höhe getrieben ist, vermag die Badekur nicht selten die völlige Restitution des Gelenkes zu bewirken, indeß sie im dritten Stadium, in welchem die Extremität schon sehr verlängert, und die Beweglichkeit nur mit großen Schmerzen möglich ist, nichts Wesentliches zu leisten vermag. Wohl aber sind die Bäder dann von Nutzen, wenn der Gelenkkopf völlig aus seiner Höhle getrieben ist, und es sich um Bildung eines neuen Gelenkes handelt. Die Bäder erweichen die rigide, unnatürlich gespannte Muskelfaser, erleichtern und befördern so die Etablierung des Aftergelenkes oft unglaublich schnell.“

Im dritten Stadium verbietet schon der mit solchem eingetretene Fieberzustand den Gebrauch dieser Quellen. Es werden zwei merkwürdige Beispiele Geheilte dieser Form angeführt. –

Noch führt Herr Dr. Fricker eine Reihe specieller Fälle von chronischen Magenleiden auf, welche hauptsächlich durch den innerlichen Gebrauch dieser Wasser, als Trinkbrunnen, ihre Heilung fanden.

Einen Krankheitsfall ausführlich anzuführen kann ich mich nicht enthalten, um so mehr, da ihn die Fricker'sche Schrift nicht anführt, Herr Dr. Granville aber ihn aus der früheren Auflage unserer Schrift in sein Werk aufnahm. Es ist ein Fall, wo diese Bäder in einer durch äussere mechanische Ursachen entstandenen Lähmung des Schenkelknochens, gegen welche Wiesbaden vergebens gebraucht wurde, wundervolle Wirkung

leistete. Ich wähle diesen Fall besonders auch deswegen, als er ein sprechender Beweis ist, wie sehr unrecht diejenigen handeln, die sich durch Schmerzen, welche diese Bäder, oft anfänglich selbst in hohem Grade, erregen (und die meistens eine wohlthätige Krisis sind, auf die erst Heilung erfolgt), vor weiteren Bädern abschrecken lassen.

„Herr Berchthold (so erzählte diesen Fall der verstorbene Herr Badarzt Dr. Kaiser im Schwäbischen Merkur), Darmstädtischer Offizier aus Pirmasens, 26 Jahre alt, hatte auf seiner Haustreppe das Unglück, vier Treppen hoch herunter und auf das rechte Hüftbein zu fallen. Sogleich erfolgte eine tiefe Ohnmacht, aus der er sich langsam erholte. Als er aufstehen wollte, konnte er sich gar nicht mehr aufrichten. Die schnell herbeigerufenen Ärzte und Wundärzte fanden den Fuß eiskalt, an demselben aber und am ganzen Körper weder Bruch noch Verrenkung. Aller angewandten innerlichen und äusserlichen Mittel ungeachtet mußte er mehrere Wochen auf einem Flecke liegen. Endlich gelang es ihm durch Hülfe zweier Krücken, jedoch stets mit den größten Schmerzen, sich von einem Orte zum andern zu bringen. Seine Ärzte waren in ihren Meinungen getheilt; der eine glaubte, das runde Ligament am Schenkelknochen möchte durch den Fall zu sehr erschlafft, der andere, es möchte ein Riß oder Bruch im Schenkelbein selbst anzutreffen seyn.

Nachdem er zwar wieder ohne Krücken, jedoch nur unter den heftigsten Schmerzen, gehen konnte, so wurde er vier Monate nach dem Fall nach Wiesbaden geschickt, woher er aber wieder ohne die mindeste Erleichterung kehrte, und nun glaubte, er werde wohl durch sein ganzes Leben den betrübten Zustand behalten. Fünf Monate lang konnte der Kranke gar nicht mehr auf die Ferse treten, und als er es nach 13 Monaten, von seinem Falle an gerechnet, dahin gebracht hatte, konnte es nur unter den heftigsten Schmerzen und Beschwerden geschehen, so daß

bei jedem Schritte sein Kopf fast bis zu den Hüften hinabgezogen wurde. In diesem höchst betrübten, bemitleidenswürdigen Zustande kam der Kranke in's Wildbad. Das erste Bad hatte bei ihm keine Wirkung, das zweite erregte ihm einige Schmerzen in der Lendengegend, das dritte noch heftigere, aber das siebente konnte von ihm wegen rasender Schmerzen nicht ausgehalten werden; man mußte ihn in's Bett tragen. Kaum war er einige Minuten im Bette, so bekam er in dem kranken Fuß eine unbeschreiblich schmerzhaft Kälte, welcher sogleich ein häufiger Schweiß, besonders in der Gegend des Hüftbeins, folgte, und nun konnte er schon den Fuß ohne Schmerzen frei bewegen, und nachdem er so eine Stunde im Bette ausgeruht hatte, dasselbe ohne Beschwerde und Stab verlassen. Man stelle sich seine und meine und vieler theilnehmenden Badegäste Freude vor! Herr Berchtold geht nun so gerade, so aufrecht, so natürlich ungezwungen, als ob ihm an seiner Hüfte niemals etwas begegnet wäre. Im ganzen Fuß ist nichts mehr als eine kleine Schwäche übrig, die er nur empfindet, wenn er auf unebenes Pflaster tritt, oder die Treppen heruntergeht.“ –

Wenn man täglich selbst ansieht, wie Kranke, bei denen auch die ausgesuchtesten Mittel unserer Materia medica keine Hülfe leisteten, die mit Mühe in die Bäder geführt oder getragen wurden, nach einigen Wochen wieder den freien Gebrauch ihrer Glieder erhielten, so wird man mit innigster Liebe und Rührung gegen diese Quellen erfüllt.